



Günter Schmitt



Geboren am: 1931 in Berlin

Beruf: Zimmermann, Diplomjournalist, Funktionär in der GST

Mitglied in der GST: seit 1955

Erster Fallschirmsprung vom Turm: 1953

Erster Fallschirmsprung aus dem Flugzeug: 07.07.1956 mit dem PD-47 aus der Li-2
in Neuhausen (erster Fallschirmsprung-
lehrgang in der DDR)

Ende der Leistungssportkarriere: 1961 (Sprungverbot durch die Ärzte)

Letzter Fallschirmsprung: 1958

Sonstiges: 1951 Mitarbeiter beim Zentralrat der FDJ, zuletzt als Mitglied der
Bezirksleitung der FDJ von Groß – Berlin

bis 1955 Leiter des Referats für außerschulische Erziehung beim
Magistrat von Groß-Berlin

1952 eintritt in die Kasernierte Volkspolizei und etwas später ins MfS,

1955 Sektionsleiter für Fallschirmsport am Zentralen Flugsportklub
der Gesellschaft für Sport und Technik,

1956 Lizenz eines Instrukteurs der Stufe I,

nach 1961 Fernstudium an der Karl-Marx-Universität in Leipzig mit
Staatsexamen als Diplomjournalist, anschließend Chefredakteur des
GST-Funktionärorgans „konkret“,

1975 verteidigte er seiner Dissertation und erhielt den Dokortitel

Verstorben am: 11.03.2009 in Ingolstadt an den Folgen eines Verkehrsunfalls

Sprungstatistik:

Anzahl der Fallschirmsprünge: über 120 Sprünge



Günter Schmitt



Anzahl der dt. Rekorde: 3

- 1.) 21.10.1956, Schönhagen, Höhengruppensprung (6 Springer) mit verzögerter Fallschirmöffnung bei Tag aus 3033 m Höhe
- 2.) 21.10.1967, Taucha, Einzelhöhengsprung mit verzögerter Fallschirmöffnung bei Tag aus 4220 m Höhe
- 3.) 04.05.1958, Schönhagen, Gruppenzielsprung (3 Springer) bei Tag aus 1000 m Höhe, Ø Landeentfernung 16,72 m

Sonstige Auszeichnungen:

Fallschirmsprungsleistungsabzeichen in Gold Nummer 01 am 19.10.1959
Ehrentitel „Meister des Sports“ an 14.02.1959 (als erster Flugsportler der DDR)
Banner der Arbeit an 01.05.1976

Das erste „Goldene“ (Auszug)

Günter Schmitt, Sektorenleiter Fallschirmsport und Vorsitzender der Zentralen Fallschirmsportkommission wurde mit dem Fallschirmsprung-Leistungsabzeichen in Gold ausgezeichnet. Der jetzt 27jährige, ist ein alteingesessener Berliner. Ob sein Hang zum Fallschirmsport und zu schwindelnden Höhen vom Beruf geweckt wurde, ist unbekannt. Er ist Zimmermann. Heute geht er mit Fallschirm und Fangleinen genauso um, wie mit Säge, Axt und Winkeleisen. Seit 1951 steht er im gesellschaftlichen Leben als Vertreter unseres Jugendverbandes. Im VEB Bau Berlin begann er als FDJ-Sekretär über die Funktion des 3. Funktionärs der Kreisleitung Mitte, bis schließlich zum Mitglied der Bezirksleitung der FDJ von Groß – Berlin. Bis zum Frühjahr 1955 hatte er beim Magistrat von Groß-Berlin das Referat für außer-



Günter Schmitt



schulische Erziehung inne. Und dann kam er zu uns, zur GST. Im August 1955 besuchte er einen Fallschirmsprung- Instrukteurlehrgang in Schönhagen und wurde anschließend Sektionsleiter für Fallschirmsport am Zentralen Flugsportklub. In Zeit von Juli bis November 1956 der nahm er an den Fallschirmlehrgängen in Neuhausen und Schönhagen teil, die er mit der Lizenz eines Instrukteurs der Stufe I abschloss. Am 21. Oktober 1956 sprang er im Höhengruppensprung mit Verzögerung mit noch weiteren sechs Springern in Schönhagen eine deutsche Bestleistung. Die Gruppe ließ sich aus 3000 Meter Höhe 50 Sekunden durchfallen. Am 8. August 1957 folgte eine weitere deutsche Bestleistung im Höheneinzelsprung mit Verzögerung. Auf dem Flugplatz Taucha bei Leipzig ließ sich der Kamerad Günter Schmitt aus 4100 Meter 74 Sekunden durchfallen. Die Fallschirmöffnung erfolgte in 600 Meter Höhe. Bisher bildete Kamerad Günter Schmitt etwa 120 Fallschirmspringer der verschiedensten Stufen aus. Auf Einladung des ungarischen Aeroklubs nahm er 1957 das erste Mal international an den Meisterschaften der ungarischen Fallschirmspringer in der Gästeklasse teil. Augenblicklich bereitet er sich mit einigen anderen Fallschirmspringern auf einen internationalen Wettkampf in Tuschino vor, auf dem er die Farben unserer Republik vertreten wird.

Wir wünschen ihm viel Erfolg und Hals- und Beinbruch.

- W. Liebenow für die Zeitschrift FLÜGEL DER HEIMAT 5' 1958 -

Der Mann mit dem Fallschirmsport- Leistungsabzeichen Nr. 001

Er ist gelernter Zimmermann und war FDJ-Sekretär beim VEB Bau in Berlin. Er absolvierte die Bezirksschule der FDJ und der SED. 1953 übernahm er eine verantwortungsvolle Funktion auf dem Gebiet der Jugendpolitik beim Magistrat von Groß- Berlin. Das war zu jener Zeit, als ihn ein Kollege einmal zum Fallschirmsprungturm auf der Karlshorster Trabrennbahn mitnahm. Seitdem gehört Günter Schmitt

Sprung aus den Wolken

DEUTSCHER MILITARVERLAG



Günter Schmitt



„mit Herz und Schnauze“ zum Fallschirmsport. Ja, und wenn Günter etwas macht, dann tut er es gründlich, dann steht er mit seiner ganzen Person hinter einer Aufgabe und erwartet eine solche Haltung auch von anderen; ein Standpunkt, der ihm meiner Meinung nach zu Unrecht nicht immer Sympathie und, da er seine Ansicht mitunter auch recht lautstark vorzubringen pflegte, den Spitznamen „der Löwe“ eingebracht hat. Wie wohl kein anderer beeinflusste Günter Schmitt die Entwicklung des Fallschirmsports unserer Republik bis zu Beginn der sechziger Jahre. Seit 1955 hauptamtlich für den Fallschirmsport im Zentralvorstand der GST tätig, war er sozusagen der spiritus rector der Springerei. Er leitete den legendären Lehrgang in Neuhausen. Als erster Fallschirmspringer der DDR wurde er mit dem Titel „Meister des Sports“ ausgezeichnet. Sein goldenes Fallschirmsprung-Leistungsabzeichen trägt die Nummer 001. Ein schwerer Unfall zerschmetterte ihm 1958 den Oberschenkel. Wie viele hätten den Sport aufgegeben. Günter nicht. Der Fallschirmsport ließ ihn nicht los. So entstand zum Beispiel während seines mehrmonatigen Krankenhausaufenthaltes seine erste literarische Erzählung „Ein Fallschirm war viereckig“. Bis 1961 war er von den Sprungplätzen bei Flugtagen und Wettkämpfen nicht wegzudenken, dann sprachen die Ärzte ein Machtwort. Seit dieser Zeit arbeitet Günter Schmitt als Journalist. Mit der ihm eigenen Hartnäckigkeit stürzte er sich in die neue Tätigkeit. Nach dreijährigem Abendstudium legte er die Redakteursprüfung ab. Ein Fernstudium an der Karl-Marx-Universität in Leipzig beendete er mit dem Staatsexamen als Diplomjournalist. Zurzeit bereitet er sich in einer außerplanmäßigen Aspirantur auf seine Dissertation vor. Wer aber glaubt, Günter Schmitt hätte dem Fallschirmsport Valet gesagt, der irrt sich. Keine bedeutende Fallschirmsportveranstaltung lässt sich der Chefredakteur des GST-Funktionärorgans „KONKRET“ entgehen. Eine besondere Freundschaft verbindet ihn mit den Fallschirmjägern unserer NVA und so manche Veröffentlichung über den Fallschirmsport trägt seinen Namen. Auch wenn der ihm angehängte Spitzname boshaft gemeint war, ich möchte sagen: Gut gebrüllt, Löwe!

- Dieter Henze für die Zeitschrift FLIEGERREVUE 6'1972 -